

Tierschutzverein Mechernich e.V.

Ginsterweg 7 53894 Mechernich

Telefon: 0 24 43 / 90 12 78
Telefax: 0 24 43 / 90 12 79
eMail: info@tsv-mechernich.de
Internet: www.tsv-mechernich.de

Mechernich, den 30.10.2011

Kein kirchlicher Segen für den Abschuss von Tieren

Tierschutzverein Mechernich e.V. fordert Reform des Bundesjagdgesetzes

Anlässlich des St. Hubertustags am 3. November gedenken und danken auch in diesem Jahr die Jäger wieder ihrem Schutzheiligen. In den Messen sie können sich den kirchlichen Segen für ihr Töten von Millionen Wildtieren und Hunderttausenden Hunden und Katzen geben lassen.

Anlässlich des St. Hubertustags fordert der Tierschutzverein Mechernich die Kirchen auf, sich nicht länger in den Dienst des Tötens zu stellen. Zugleich appelliert er an die Politik, das Bundesjagdgesetz endlich an die Belange des Tier- und Naturschutzes und neue gesellschaftsethische Ansprüche anzupassen.

"Noch immer werden jedes Jahr über fünf Millionen Wildtiere, darunter auch bestandsbedrohte Arten, getötet. Hunderttausende von Hunden und Katzen werden zudem quasi als Freiwild abgeschossen. Mit einer verantwortungsvollen Hege hat dies nichts mehr zu tun. Die Reform des Bundesjagdgesetzes muss jetzt zügig umgesetzt werden", erklärt Reiner Bauer Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich

Bei der Jagd werden nach wie vor Fallen eingesetzt, in denen die

Tierschutzverein Mechernich e.V.

Pressemitteilung Seite 2

Tiere oftmals über qualvolle Stunden und Tage hinweg jämmerlich verenden. Der Tierschutzverein Mechernich lehnt auch die Ausbildung von Jagdhunden an lebenden Tieren und die Verwendung von Bleischrot ab.

Hier besteht aus Sicht des Tierschutzes dringender Handlungsbedarf, das Bundesjagdgesetz zu reformieren. Letztlich ist das auch eine Konsequenz aus dem im Grundgesetz verankerten Staatsziel Tierschutz.

Das am St. Hubertustag begangene Ritual der Segnung der Jäger - und bisweilen ihrer Opfer, der Wildbretstrecke - ist nicht nur völlig antiquiert, sondern zudem auch noch eine bewusste Verfälschung der Geschichte. Schließlich hat der heilig gesprochene Hubertus der Jagd abgeschworen und sich stattdessen zum Beschützer der Tiere aufgeschwungen. Er kann daher als Schutzpatron der Tiere gelten: Die Jäger sollten sich ihn zum Vorbild nehmen und der Jagd in seiner bisherigen Form abschwören.

Der Appell des Tierschutzvereins Mechernich geht auch an die großen Kirchen. Diese sollten zukünftig auf die Segnung der Jäger und der von ihnen getöteten Tiere verzichten.

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Bauer
Vorsitzender

PRESS
SEM
ITTE
ILUNG